

sichen liegt uns vorläufig gar nicht viel, jetzt haben wir noch die schönen und billigen italienischen und französischen Pfirsiche in Massen, da müssen Sie bedeutend billiger anbieten“.

Daß übrigens der Bauer oder Züchter in den Einfuhrländern, namentlich in Italien und Osterreich-Ungarn, den Geldsegen, den dieser Export in sein Land bringt, nur zum allergeringsten Teile erhält, sondern daß derselbe hauptsächlich in den Händen der dortigen Händler (viel Juden) verbleibt, ist aus folgendem zu sehen:

Alljährlich werden in vielen deutschen Offertblättern, auch Tages- und Lokalzeitungen, aus Ungarn, Südosterreich u. a. Obst, als: Pfirsiche, Aprikosen, Reineclauden, Zwetschen, Birnen, ferner Spargel, Schoten, Tomaten u. s. w. zu 2 M. bis 2,40 M. für den 5-Kilokorb post- und korbfrei angeboten. Nun sehen

wir einmal näher zu, was dabei nach Abzug der Unkosten für das Obst u. s. w. bleibt:

Porto nebst Nachnahmespesen 75 Pf., Korb mindestens 20—30 Pf., Unkosten der Verpackung und Versendung, die bedeutenden Auslagen für die Anzeigen, ferner Risiko für eventuelle Nichtannahme der Sendung, sodann Verdienst des Aufkäufers bezw. Versenders. Welche Preise also dort dem Bauer für seine Ware bleiben, kann man hieraus ermessen.

Darum, sollen die Bestrebungen zur Hebung unseres Obstbaues wirklich Erfolg haben, so mache man ihn gut lohnend, nur dies wirkt; das Universalmittel heißt Schutz Zoll gegen das günstiger produzierende Ausland, umsomehr, als dieses rücksichtslos dasselbe thut, wie uns das Beispiel der Vereinigten Staaten von Nordamerika zeigt, trotzdem dieselben als Obstland ersten Ranges es nicht so nötig damit hätten als wir.

Aus den Vereinen.

Allerwärts regt sich das Interesse für den Obstbau in erfreulicher Weise, insbesondere auch in landwirtschaftlichen Kreisen, die sich bisher abwartend verhielten und namentlich die wirtschaftliche Seite des Obstbaues nicht allzu hoch schätzten. Hierin scheint jetzt ein Wandel einzutreten. Wir wissen bereits aus den Berichten des Herrn Wanderlehrer Schander in Bauen, daß derselbe wiederholt in landwirtschaftlichen Vereinen Vorträge hielt, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Wir erfahren, daß landwirtschaftliche Vereine beim königlichen Ministerium um besondere Maßnahmen zur Förderung des landwirtschaftlichen Obstbaues gebeten haben. Im landwirtschaftlichen Vereine zu Wurzen wurde ein Vortrag des Herrn Dir. Dr. Weined über Obstbaumdüngung mit großem Interesse von einer überaus zahlreich besuchten Versammlung entgegen genommen. Vor allen Dingen aber hat der landwirtschaftliche Kreisverein zu Leipzig in seiner Ausschusssitzung am 18. Dezember vor. Jahres, vorbehaltlich der Genehmigung des königlichen Ministeriums, die Anstellung eines Obstbauwanderlehrers für das dortige Kreisvereinsgebiet beschlossen; der betreffende Beamte soll bei der landwirtschaftlichen Kreisschule zu Wurzen anlehrende Thätigkeit finden, da die Stadt Wurzen genannter Anstalt in dankenswertester Weise ein größeres und geeignetes Stück Land zur Errichtung einer Muster-Obstpflanzung unentgeltlich zur Verfügung stellt. Derartiges Entgegenkommen fördert unsere Sache in hohem Grade und wäre auch anderwärts zur Nachahmung zu empfehlen. Wie wir hören, beabsichtigt auch der rührige Obstbauverein zu Herrnhut, einen Muster-Obstgarten anzulegen.

Bezirks-Obstbauverein Dippoldiswalde.

Im Interesse der Hebung und Vermehrung der Gartenvögel, unserer Lieblinge, verschiedener Sorten Meisen, Zaunkönig, Bachstelzen, Hausrotkehlchen, Rotschwänzchen, Wendehals, Baumläufer, Goldhähnchen, Fliegenschnapper, Spechte u. s. w. hat unser Verein circa 80 St. Kistkästen, alle verschieden, von Otto Voigt-Gernrode am Harz zur Verteilung an die Mitglieder senden lassen, und sind dieselben damit sehr zufrieden. Die Kästen sind aus Pappel, Erle, Fichte, Tanne, Birke und Buche gefertigt. Der Lieferant hat auch eine illustrierte lehrreiche Broschüre über nützliche Vogelarten herausgegeben, Preis 1 Mark. Wir können beides nur warm empfehlen.

Bezirks-Obstbauverein zu Dresden.

Am 22. Januar d. J. wurde eine außerordentliche Bezirksversammlung abgehalten behufs Stellungnahme und Beschlußfassung über die Obstzollfrage, welche gelegentlich der bevorstehenden Erneuerung der Zoll- und Handelsverträge angeregt worden ist.

Nach lebhafter und eingehender Erörterung der Gesichtspunkte, welche für und gegen die Schutzzölle sprechen, erklärte sich die zahlreiche Versammlung, gegen eine Stimme, damit einverstanden, daß zur wirtschaftlichen Hebung des heimischen Obstbaues Obstzölle förderlich und anzustreben seien. Ferner beschloß die Versammlung, zur Erreichung dieses Zweckes die Einführung folgender Zollsätze zu beantragen: